

Den Menschen gentechnisch veredeln

Seit Jahrtausenden übergeben die aufgeweckteren, intelligenteren, schöpferischen ... Hominiden ihre Erfindungen an ihre Gruppe und ihre Nachwelt. Die Hominiden mußten lernen, diese Erfindungen ihrer „Genies“ zu sammeln und zu tradieren, und als das immer besser gelang, begann der geistige Aufstieg der Menschheit zur Zivilisation.

Das Problem dabei ist: Sittlich hochstehende Hominiden leisten ihre Erfindungen und herrlichen Werke, und so oft werden diese von sittlich minderwertigen Hominiden mißbraucht, was zu allem den Übel geführt hat, was unsere Zivilisation für Menschen, Tiere und Pflanzen mit sich gebracht hat und weiterhin mit sich bringt.

Ungeheure Grausamkeiten und Mordtaten geschehen von sogenannten kultivierten, zivilisierten Menschen, die für Jahrzehnte oft unauffällig in der Gesellschaft lebten und alle ihre Regeln gelernt und bis dahin befolgt haben. Dann plötzlich bricht das Böse durch und angeblich kann man oft gar keinen realen Grund dafür erkennen.

Ganz wichtig ist: Greueltaten begeht der Mensch sehr oft nicht auf Befehl eines übermächtigen Staates hin, sondern weil er plötzlich Lust darauf hat.

Das Böse kommt viel zu oft von innen heraus, nicht provoziert oder von außen erzwungen.

Es gibt fast unendlich viele Variationen von Verbrechen, also von verbrecherischen Handlungen, ausgelöst vom Bösen im Menschen, die auch heute noch jederzeit vorkommen und denen auch heute noch so viele Menschen und Tiere jederzeit zum Opfer fallen können.

Das Problem der Menschheit allgemein ist:

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Eifersucht ... getrieben – einen anderen Menschen mit 21 Messerstichen tötet.

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß Hooligans – und das sind sicher ganz normale junge Leute – nur von Rauflust, Siegerfreude, Enttäuschung, Zorn, Übermut, Wut ... getrieben blindlings Passanten überfallen und schwerstens verletzen.

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Gier nach Geld oder von Rache getrieben – ein Kind raubt und grausam tötet.

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Lebensangst, Sorge, Eifersucht ... getrieben – seine eigene Familie auslöscht, was durchaus öfters vorkommt.

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von plötzlich aufwandelndem Zorn getrieben – seinem Kontrahenten ein dafür absichtlich abgebrochenes Bierglas mit vielen scharfen Kanten ins Gesicht stößt, was natürlich schwerste Gesichtsverletzungen zur Folge hat.

- Alle die aus Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Eifersucht, Zorn, Wut, Gier, Neid, Haß ... heraus begangenen Untaten dürften gar nicht möglich sein – aber sie kommen doch recht häufig vor.

Es ist hier auf einen sehr wichtigen Umstand hinzuweisen, daß mit dem Verschwinden der Ressourcen auf der Erde – in der Folge des Raubbaus durch die Menschen – Kampf und Krieg zwischen den Menschen und politischen Gruppen sehr viel heftiger werden.

Was ist, wenn die Menschen alle Wälder gerodet und Wiesen zubetoniert haben ? Dann gehen sie zu ihren menschlichen Nachbarn und machen denen ihren Besitz streitig, da sie nun nicht mehr in die Natur ausweichen können.

In SF-Romanen und SF-Filmen kann man oftmals gute Ideen finden. Die Wortschöpfungen „Paläobiologie“ und „paläobiologische Verhaltensforschung“ aus der Reihe der „Jurassic Park“-Filme kann man gut im Zusammenhang mit dem Leben des Menschen in der modernen Zivilisation verwenden.

Dinosaurier in unserer Zeit sind genauso hilflos und fehl am Platz wie Menschen in einer Superzivilisation: Gegenüber modernen Maschinenwaffen nützt einem großen Raubsaurier seine Größe und Kraft gar nichts, und dem Menschen nützt in einer Superzivilisation seine Intelligenz nichts, weil seine Triebe und Gefühle ihn laufend falsch handeln lassen.

Die Menschen heute in zivilisierten Gesellschaften haben sich laufend in ihrem Trieb- und Emotionalssystem evolutionär neuartigen Konventionen zu unterwerfen. Das ergibt eine laufende Verwirrung des Menschen, und das Ergebnis ist der häufige sittliche Absturz der Men-

schen. Die Psyche der Menschen war gut für eine Zeit z.B. vor 100000 Jahren, aber heute ist sie veraltet.

Der Mensch ist ein Geschöpf der Vergangenheit, wenn er auch im Gegensatz zu den Dinosauriern noch lebt. Für den Menschen ist eine paläobiologische Verhaltensforschung angemessen, bei der man berücksichtigt, daß dieser Mensch nicht mehr dazu in der Lage ist, auf der Kulturstufe zu leben, die er selber auf Grund seiner Intelligenz erschaffen hat.

Wegen der

- großen Zunahme der Anzahl der Menschen auf der Erde seit 1900,
- dem immensen Flächenverbrauch durch Zubetonieren der Naturlandschaft,
- der immer stärkeren Nutzung von allen natürlichen Ressourcen durch den Menschen,
- laufend zunehmenden Vernichtungskraft der Werkzeuge, Maschinen und Waffen der Menschen und
- immer gleich groß, stark und intensiv bleibenden Neigung der Menschen zu Raub, Mord, Herrschsucht, Gier, Neid, Haß ...

findet die Vernichtung großer Tier- und Pflanzenbestände und Tier- und Pflanzenarten zur Gegenwart hin immer schneller und rücksichtsloser statt, wodurch die biologische Basis der Menschheit insgesamt vernichtet wird.

Obwohl die Menschen so gerne von Humanität reden, schreitet die Vernichtung der biologischen Natur, die Vernichtung von biologischem Leben immer schneller fort.

Obwohl die Menschen so sehr jedes Unrecht beklagen, das sie selber trifft, entwickeln sie nicht das Verständnis für die Geschöpfe, die von Menschen gequält und vernichtet werden.

Obwohl so viele Menschen daran glauben, daß ein Gott die Tiere, Pflanzen und Menschen erschaffen hat und somit jede Tier- und Pflanzenart als Werk Gottes dem vernichtenden Zugriff des Menschen entzogen werden müßte, werden Tier- und Pflanzenarten immer schneller vom Menschen ausgelöscht, durch Mitwilligkeit, Böswilligkeit, „Geschäftstüchtigkeit“, Gewinnsucht oder Gleichgültigkeit.

Obwohl Gautama Siddharta, der Buddha, die Liebe zum Tier predigte und die Menschen dringend zur Schonung der Tiere aufforderte, wurde weiterhin vom Menschen in der Tierwelt vernichtend gewütet, nun also über 2400 Jahre nach Gründung des Buddhismus.

Mit welchen hohen sittlichen Idealen schmücken sich doch im Abendland die Kirchen, und sie schaffen es doch nicht, zu der ethischen Stufe aufzusteigen, selber Tierheime und Tierasyle zu betreiben – obwohl doch die Tier- und Pflanzenarten Gottes Werk sein sollen und deshalb der Achtung und Fürsorge durch den Menschen sicher sein sollten.

Der Buddhismus leitet die Menschen zu viel höheren sittlichen und ethischen Vorstellungen, so daß in buddhistischen Gemeinden Tiere und Pflanzen einen sehr viel höheren Stellenwert einnehmen und nicht aus ihrem Nutzen für den Menschen heraus betrachtet werden, sondern ihre Würde erhalten als Geschöpfe, als Vertreter des biologischen Lebens.

Man muß nicht selber am aktiven Töten von großen Tierbeständen oder Vernichten von Urwäldern beteiligt sein, um dem natürlichen Leben auf der Erde schweren Schaden zuzufügen, denn durch Zubetonieren der Landschaft, Austrocknung des Landes durch Roden der Wälder, Verschmutzung der Gewässer, Zersiedelung der Landschaft ... nimmt der Mensch Tieren und Pflanzen ihren natürlichen Lebensraum, so daß sie dort nicht mehr leben können, wo sich der Mensch ausbreitet.

Wesentliche Ursachen für das Wirken des Menschen als Bestie allgemein und besonders die oftmals abscheuliche, grausame, absolut unethische bis katastrophale Behandlung der Tiere und der ganzen Tier- und Pflanzenwelt sowie anderer Menschen durch den Menschen sind das Böse im Menschen (s.o.), unzureichende bis schlechte Human-Software, wirtschaftliche Not, „Geschäftstüchtigkeit“, Rücksichtslosigkeit, Unwissenheit, Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, Uninformiertheit ..., - aber auch Machtlosigkeit gegenüber den Tätern in Regierungen, mächtigen Zivilgruppen und Industriekonzernen.

Die „Genies“ haben jetzt also die Bringschuld, zu verhindern, daß ihre Erfindungen von sittlich minderwertigen Menschen mißbraucht werden, und das funktioniert nur auf die Weise, daß man die Menschen hinreichend gentechnisch veredelt, d.h. auf gentechnischem Wege das Böse aus ihrem Genom entfernt.